

## Eckehard Zühlke, „Irgendetwas bleibt“ – Rhizome

### ...Owen, Oberlin, Fliedner...

Woher kommen der Name und das Grundkonzept der Kleinkinderschule, das neben der Fröbelpädagogik und dem Kindergarten in der Ausformung von Fliedner die Kleinkindbildung in Deutschland wesentlich prägte?

Samuel Wilderspin (England): Über die frühzeitige Erziehung der Kinder und die englischen **Kleinkinderschulen**. Bemerkungen über die Wichtigkeit, die kleinen Kinder der Armen im Alter von anderthalb bis sieben Jahren zu erziehen. Deutsche Übersetzung 1826, 1828

### Frauenpower

„Tiefe Stille herrschte, als ich mit kurzen klaren Worten verlangte, dass auch wir Frauen als ganze Menschen behandelt werden müssen und, dass wir eine ganz andere Bildung als bisher beanspruchen können, dass wir befähigt seien, wissenschaftliche, philosophischen Studien zu treiben.“

(Henriette Schrader-Breyman auf der 1848 in Rudolstadt einberufenen Pädagogenversammlung (Brief an die Familie))

### Frauenbildung warum?

„Zahlreiche junge Mädchen suchen nach der Schulzeit eine Erweiterung ihrer allgemeinen Bildung. Noch wichtiger aber als die Ausdehnung wissenschaftlicher Kenntnisse und gesellschaftlicher Fertigkeiten ist eine Ergänzung der Bildung unserer jungen Mädchen in der Richtung der allgemeinen Lebensaufgaben einer gebildeten deutschen Frau, ihre Einführung in den Pflichtkreis der häuslichen Kinderpflege, in Hauswirtschaft und Wohlfahrtskunde und in die weiten Gebiete helfender Liebe. Nach diesen Zielen wird die allgemeine Fortbildung der reifen weiblichen Jugend zu leiten sein.“

(Kultusminister Studt in einer Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am 17. März 1902)

### Verbunden wofür oder gegen wen?

Programmatischer Hintergrund dieser ersten Konferenz christlicher Kinderpflege (1909) war „die Erwägung, dass die christlichen Seminare und Anstalten sich gegen den Ansturm liberaler, humanitärer, jüdischer und sozialdemokratischer Ideen zusammenschließen und stützen müssen“.

(Protokoll der ersten Sitzung 1909)

### Ziel der religiösen Erziehung?

Pastor Hochbaum aus Berlin führte in die Thematik ein und legte dar, dass eine christliche Persönlichkeit eine solche sei, in der Christus Gestalt gewonnen hat und zwar so, dass er der König des inwendigen Menschen geworden ist.

(aus dem Protokoll der 2ten Sitzung 1910 in Halberstadt)

### Worauf es ankommt oder das Bild von Kind

...Diese Beschuldigungen können uns nicht irre machen. Sie gehen meist von Männern aus, die, wie Fröbel und seinesgleichen gar kein Erzählen von biblischen Geschichten wollen, nur Erzählen von Märchen, Fabeln und dergleichen, die die geistige Pflege der Kinder vor allem an Bällen und Würfeln üben wollen und die jungen Seelen mit Liedern aus Bällchen und Würfelchen und ähnlichen kindischen Spielen wollen erquicken, aber sie vom Heiland der Sünder fernhalten. Denn nach ihrer Meinung sind Kinderherzen alle rein und bedürfen keines Heilandes. Da wir ab nicht weiser sein wollen als Gott in seinem Wort, und die Erfahrung uns zur Seite steht, so können wir uns mit solchen Gegnern der göttlichen Offenbarung nicht verständigen

(Fliedner im Vorwort zum Liederbuch für die Kleinkinderschule 1847)

### Fröbel oder Fliedner oder Fröbel und Fliedner?

„Unsere Arbeit, wie sie durch Fliedner und Oberlin begründet war, muss eine Arbeit der Liebe Christi sein. Man wollte nicht die Gleichstellung mit den anerkannten Fröbelausbildungen.

(1912)

Anna Borchers berichtet über die Umsetzung der Fröbelpädagogik in der anerkannten Kindergärtnerinausbildung in ihrem Hause.(1918)

### Familienbilder

Vor dem Hintergrund von sozialistischen Veränderungen und revolutionären Bestrebungen wurde die Familie als eine gottgegebene Einrichtung gesehen, die den öffentlichen sozialistisch geprägte Vorstellungen vorzuziehen sei.

(Protokoll 1921)

**Bundesverband  
evangelischer**

**Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA)**

Fachverband im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland



## Abend der Begegnung

100 JAHRE BeA

**Programm**  
5. November 2009  
Relexa-Hotel Berlin

### **BeA – Vorsitzende seit 1960**

Frau Dr. Ruth Ranft	1960 - 1977
Herr Dr. Martin Lackner	1977 - 1985
Herr Dr. Jürgen Butzkamm	1985 - 1986
Herr Frieder Schmitthenner	1986 - 1990
Herr Dr. Dirk Schneider	1990 - 1998
Frau Dagmar Weber	1998 - 2006
Herr Joachim Schmidt	seit 2006

### **Die Gruppe „Lyricon „**

... besteht seit etwa 12 Jahren. Wir haben uns auf Lyrik mit begleitender Musik spezialisiert. Wir das sind Lisa Bistrik und Lilo Rademacher (Rezitation) und Martin Speight (Jazzpianist).

Wir - die Frauen - sind in Münster ansässig und haben uns im Studium (Sprecherziehung, Germanistik und Theaterpädagogik) kennengelernt. Herr Speight ist später zu uns gekommen.

Unsere letzten Programme:

- Bubikopf im Männerclub (Berlin in den 20er Jahren)
- Schokolade, ein literarischer Genuss.

### **Programm**

15.30 -16.30 Uhr	Ankommen und Kaffeetrinken im Foyer
17.00 Uhr	Begrüßung Joachim Schmidt, Vorsitzender BeA
17.15 Uhr	Vortrag  <b>„Irgendetwas bleibt“</b>  Zum 100jährigen Geburtstag des Bundesverbandes evangelischer Ausbildungsstätten 2009  Sozialpädagogische Ausbildung zwischen religiösen und pädagogischen Erziehungsvorstellungen und vor gesellschaftlichen Herausforderungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts  Eckehard Zühlke, Direktor des Evangelischen Fröbelseminars Kassel / Korbach
18.00 Uhr	<b>Abend der Begegnung</b>  Festliches Buffet Grüße, Erinnerungen und Musik  Rezitation und Musik  <b>„Was gibt's denn da zu lachen? – von frechen Kindern und (un-)pädagogischen Dichtern“</b>  Gruppe Lyricon, Münster Lilo Rademacher und Lisa Bistrick, Rezitation Martin Speight, Klavier